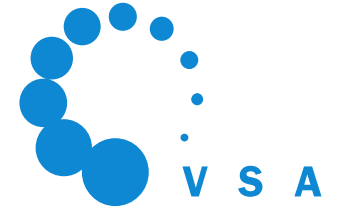


Verband Schweizer
Abwasser- und
Gewässerschutz-
fachleute

Association suisse
des professionnels
de la protection
des eaux

Associazione svizzera
dei professionisti
della protezione
delle acque

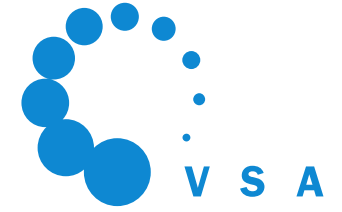
Swiss Water
Association



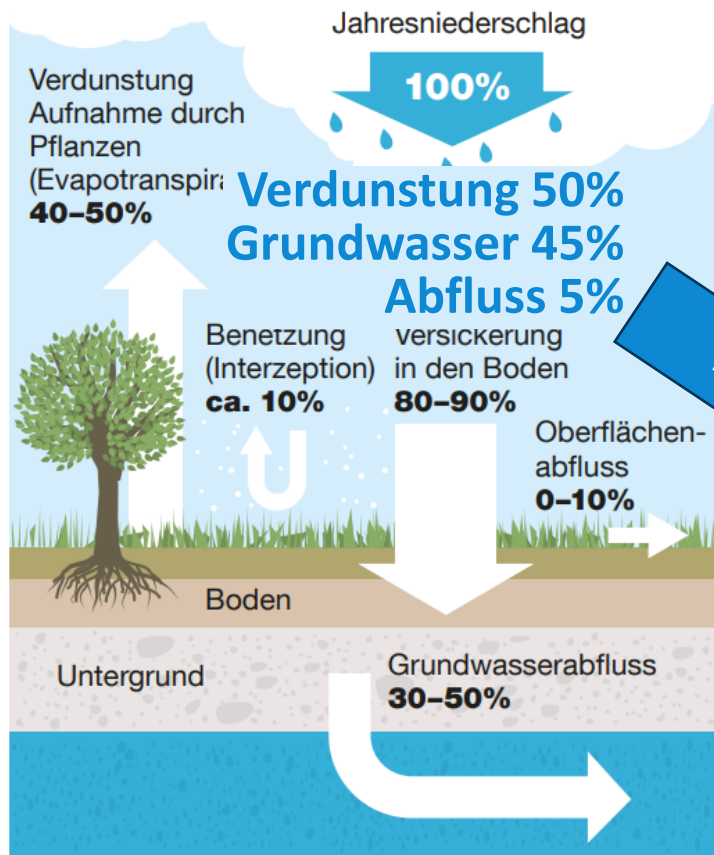
«Slow Water» statt Ableiten und Entsorgen

Swissbau-Veranstaltung «Schwammstadt in der Praxis – Wie sieht die Stadt von morgen aus?»
Stefan Hasler, Direktor VSA

Wir haben den natürlichen Wasserhaushalt massiv beschleunigt

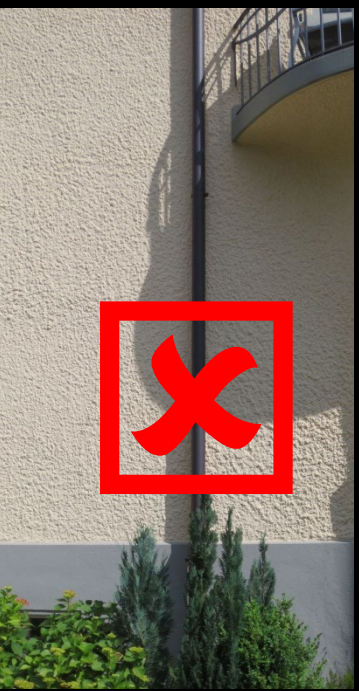
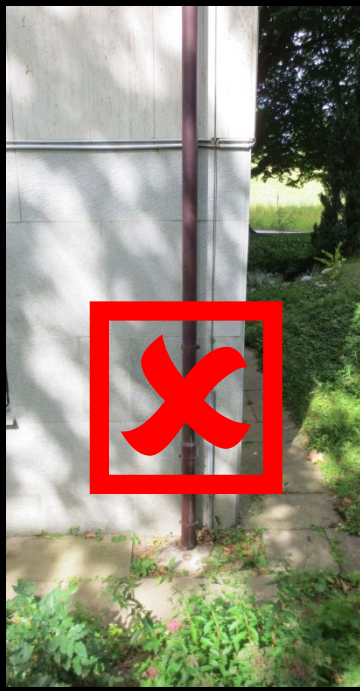
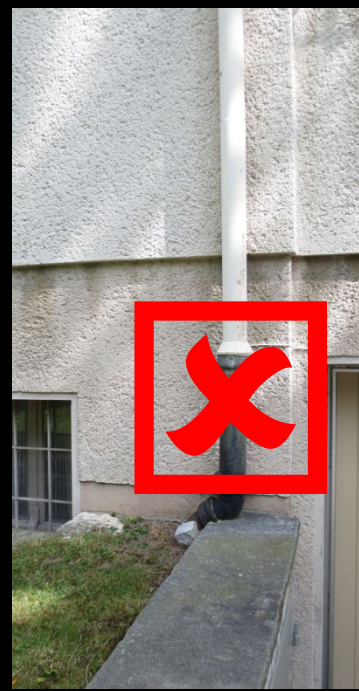
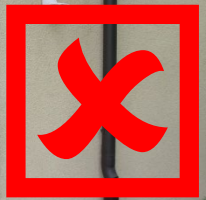
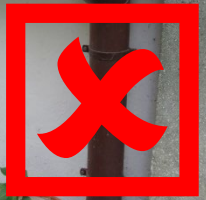


Natürlicher Wasserhaushalt einer Wiese



Quelle: AWEL-RiLi Regenwasserbewirtschaftung

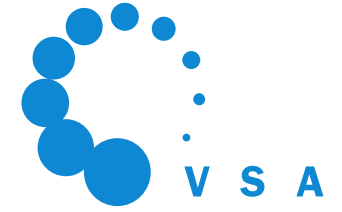
Regenwasser wurde
bisher via Kanalisation
«entsorgt»...



Warum nicht so?

Gemeinde kann in Abwasserreglement definieren:
*Dachwasserablaufleitungen sind zugänglich anzuordnen.
Sie müssen oberflächennah aus dem Gebäude geführt werden.*

Wir müssen die Siedlungen an den Klimawandel anpassen!



Zunahme Starkregen

Zunehmende Hitzewellen

Wasser spielt bei beiden Phänomenen eine zentrale Rolle

Notfällungen: Hitze und Trockenheit rafften in Basel 40 Bäume dahin

Rund 40 Bäume in Basel werden diese Woche notfallmässig gefällt, nachdem Trockenheit und Hitze sie haben absterben lassen. Weil sie Äste verlieren oder ganz umstürzen können, sind sie zur Gefahr für die Bevölkerung geworden.

Naturnahe Regenwasserbewirtschaftung
Oberflächliche (Not-) Abflusswege
Multifunktionale Flächen
Retentionsvolumina

Mehr Blau (Gewässer, offene Wasserflächen)
Mehr Grün (Bäume, Dächer, Fassaden, Grünanlagen)
Verdunstung benötigt Wasser
➔ Regenwasser zurückhalten statt ableiten!

Synergien!

0 5 Kilometers

VSA will «Schwammstadt»-Massnahmen fördern



Dazu gehört auch Entsiegelung von Flächen (öffentlich und privat)





Fussgängerzonen und Innenhöfe
konsequent durchlässig gestalten
(Platten, Kies, Rasengittersteine etc. etc.)

Sogar Quartierstrassen kann
man durchlässig gestalten

Verkehrsfreie Fusswege
sind oft asphaltiert

**Grösstes Potenzial liegt
im Bestand / bei Privaten**



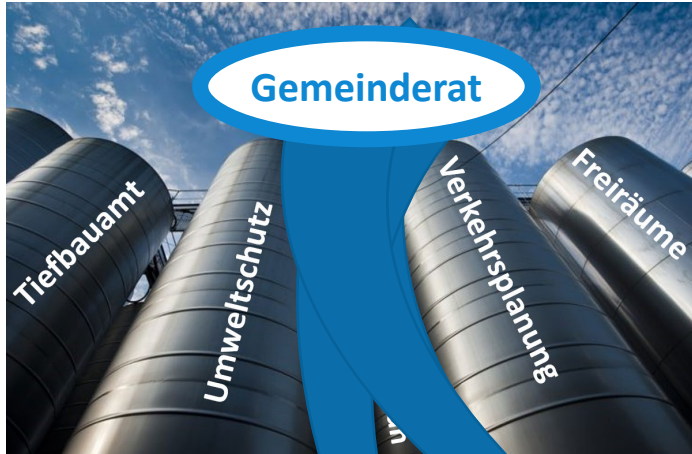
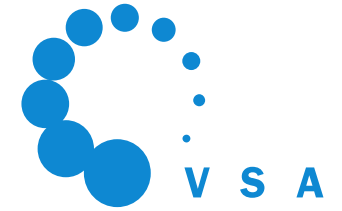
**Abkoppeln von Dachwasser
(Versickerung in neu geschaffener Mulde)**



**Entsiegelung
(hier ohne Versickerung des Dachwassers)**

Gemeinden sollten mit gutem Beispiel vorangehen!

(bez. öffentliche Flächen und Gebäude + Vorgaben für private Grundeigentümer)



Gemeinden können von Privaten naturnahe Flächen einfordern (Bestimmung muss in Reglement verankert sein)



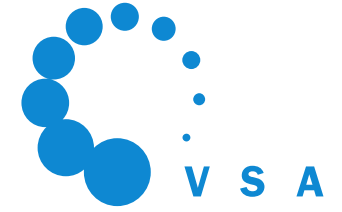
Biodiversität und Landschaftsqualität im Siedlungsgebiet

Empfehlungen für Musterbestimmungen für Kantone und Gemeinden

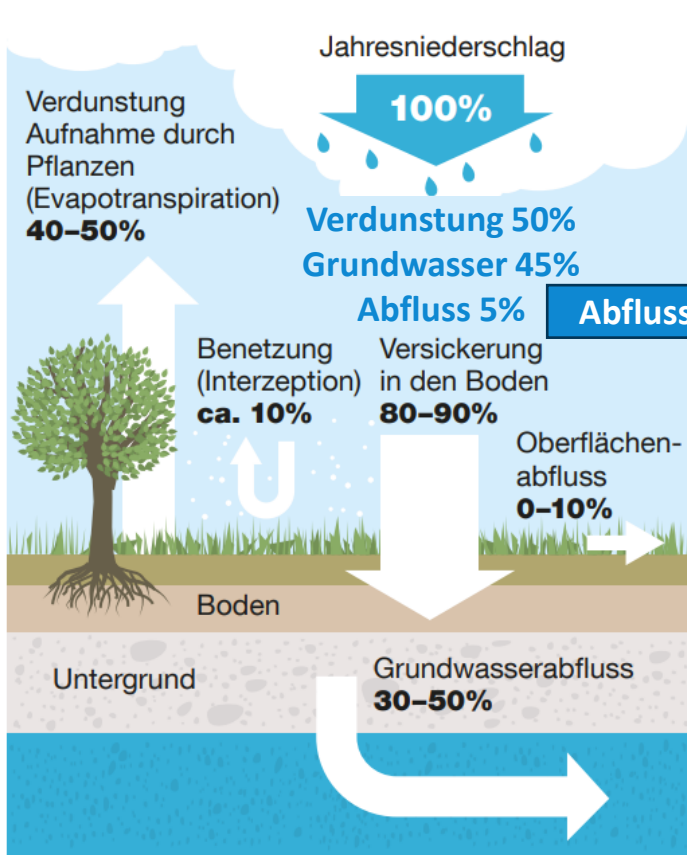


**Musterartikel für einen ökologischen
Ausgleich im Siedlungsraum.**

Wir müssen den Wasserhaushalt wieder entschleunigen



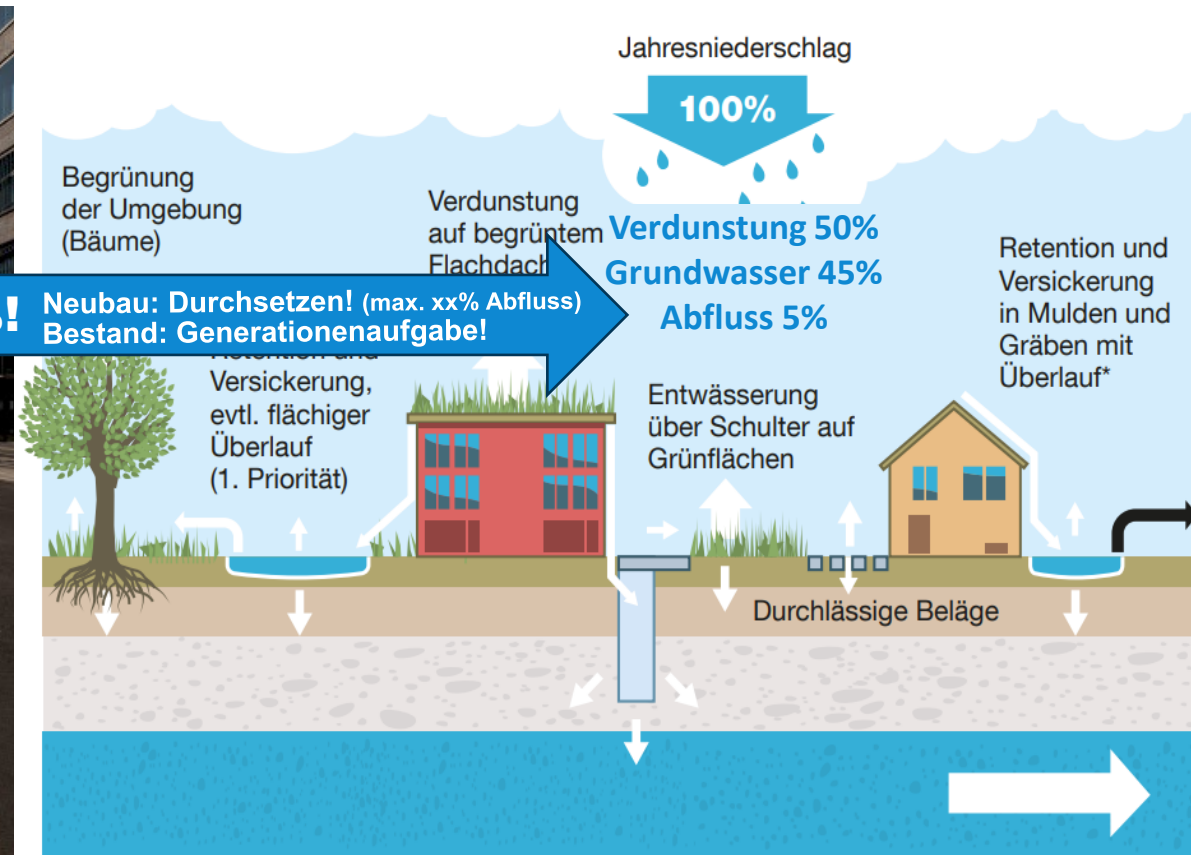
Natürlicher Wasserhaushalt einer Wiese



Urbaner Wasserhaushalt



Anzustrebender Wasserhaushalt einer Liegenschaft / Siedlung



- 90%! Neubau: Durchsetzen! (max. xx% Abfluss) Bestand: Generationenaufgabe!

Quelle: AWEL-RiLi Regenwasserbewirtschaftung

Quelle: AWEL-RiLi Regenwasserbewirtschaftung

Was können Sie als Gemeinde tun?

Beispiele + Werkzeuge
➔ [Sponge-city.info](https://sponge-city.info)



Regenwasser bewirtschaften, statt entsorgen
(private + öff. Flächen!)



Reglemente anpassen ➔ Vorgaben
Zürich: Kein Regenwasserabfluss bei Z = 10;
Kanton BL: Mind. 12 mm Regen zurückhalten!



Mit gutem Beispiel vorangehen,
z.B. «Green-Streets» schaffen und...



...Quellen, Feuchtgebiete und
Gewässer revitalisieren.



GEP aktualisieren (insb. Oberflächen-
abfluss und Entsiegelungspotenzial)



Anreize für Änderungen im Bestand
Abkoppelung ➔ Versickerung: Ostermundigen
Begrünte Dächer: Lausanne
Schwammstadt-Fonds: St. Gallen